

Bereich Reha-Qualitätssicherung, Epidemiologie und Statistik  
Deutsche Rentenversicherung Bund  
10704 Berlin

Geschäftsbereich:  
Sozialmedizin und Rehabilitation

Aktenzeichen:  
0430/40-51-20-10

Einrichtung XY  
Rehabilitationszentrum  
Abteilung XY  
Herr Dr. Mustermann  
Postfach 1234  
12345 Musterstadt

Ansprechpartner:

Frau Anke Mitschele  
Telefon: 030 865-33285  
E-Mail: anke.mitschele@drv-bund.de

Frau Angela Kranzmann  
Telefon: 030 865-39340  
E-Mail: angela.kranzmann@drv-bund.de

Sekretariat:  
Telefon: 030 865-32219/-32827  
Telefax: 030 865-27482

E.xxxxy. R: xxxxx F:xy

Datum: März 2016

## **Berichte zur Reha-Qualitätssicherung der Deutschen Rentenversicherung Reha-Therapiestandards Hüft- und Kniegelenkersatz (TEP) – Bericht 2016**

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Schreiben erhalten Sie die aktuellen Ergebnisse zu den Reha-Therapiestandards (RTS) Hüft- und Kniegelenkersatz (TEP). In die Auswertungen wurden 43.349 Rehabilitanden der Deutschen Rentenversicherung einbezogen. Für 218 Fachabteilungen lagen im Jahr 2014 mindestens 50 Entlassungsberichte für Rehabilitanden mit einer entsprechenden Diagnose und KTL-Daten vor.

Wir möchten darauf hinweisen, dass dies die letzte Rückmeldung zu den RTS Hüft- und Kniegelenkersatz (TEP) mit der KTL - Version 2007 ist.


### Hinweis zur QS-Berichterstattung im Jahr 2016:

Aufgrund der Einführung des neuen Reha-Entlassungsberichts zum 01. Januar 2015, der Einführung der aktualisierten KTL 2015 und der vollständigen Überarbeitung der Reha-Therapiestandards ergeben sich Veränderungen für die QS-Berichterstattung im Jahr 2016. Der Bericht zur Rehabilitandenstruktur über das Jahr 2015 wird in leicht geänderter Form erstellt und enthält die Daten aus dem neuen Reha-Entlassungsbericht. Der KTL-Bericht über dokumentierte Reha-Leistungen im Jahr 2015 wird deskriptiv ohne Bewertung erstellt. Die Berichte zu den Reha-Therapiestandards 2016 entfallen, da die KTL im Berichtsjahr 2015 gemischt - alte und neue KTL - verschlüsselt werden. Die Neufassungen der RTS wurden im Dezember 2015 unter folgendem Link: [www.reha-therapiestandards-drv.de](http://www.reha-therapiestandards-drv.de) veröffentlicht.

Ein Bestandteil der Rückmeldeunterlagen ist das Datenkorrekturblatt. Wir bitten die Fachabteilungen darum, uns damit Änderungen ihrer Angaben mitzuteilen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Susanne Weinbrenner, MPH  
Leitende Ärztin & Leiterin des Geschäftsbereiches  
Sozialmedizin & Rehabilitation

Weitere Informationen zur Reha-Qualitätssicherung und zur QS-Berichterstattung der DRV finden Sie auf unserer Homepage unter:

[www.reha-qs-drv.de](http://www.reha-qs-drv.de)

Darüber hinaus finden Sie dort ebenfalls eine Übersicht zu den Fachabteilungsschlüsseln für Rehabilitationseinrichtungen:

[www.fachabteilungsschluessel-drv.de](http://www.fachabteilungsschluessel-drv.de)

Nähere Informationen zur neuen KTL 2015 erhalten Sie unter:

[www.ktl-drv.de](http://www.ktl-drv.de)

Zudem können Sie sich auf unserer Homepage ausführlich über die Reha-Therapiestandards informieren:

[www.reha-therapiestandards-drv.de](http://www.reha-therapiestandards-drv.de)

Holen Sie sich außerdem die aktuellen Nachrichten des Bereichs Reha-Qualitätssicherung, Epidemiologie und Statistik der DRV Bund in Ihr Postfach und abonnieren Sie unseren elektronischen Newsletter:

[www.deutsche-rentenversicherung.de/newsletter](http://www.deutsche-rentenversicherung.de/newsletter)

## **Reha-Therapiestandards Hüft- und Kniegelenkersatz (TEP) Bericht 2016**

- **Bericht zur Reha-Qualitätssicherung**
- **Rehabilitation im Jahr 2014**
- **Einrichtung XY**

**Ansprechpartner im Bereich 0430 – Reha-Qualitätssicherung, Epidemiologie und Statistik:**

Frau Anke Mitschele

Tel.: 030 - 865 33258  
Mail: [anke.mitschele@drv-bund.de](mailto:anke.mitschele@drv-bund.de)

Frau Angela Kranzmann

Tel.: 030 - 865 39340  
Mail: [angela.kranzmann@drv-bund.de](mailto:angela.kranzmann@drv-bund.de)

Sekretariat

Tel.: 030 - 865 32219 / 32827  
Fax: 030 - 865 27482

Musterfall

# Datenkorrekturblatt

**Bitte bei jeglichen Änderungen  
per Fax zurück an Bereich 0430  
Fax: 030 865-79 41012**

## Daten Ihrer Fachabteilung für die Reha-QS-Berichterstattung

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die QS-Berichterstattung werden im Bereich „Reha-Qualitätssicherung, Epidemiologie und Statistik“ Daten zu den teilnehmenden Fachabteilungen gespeichert. Zu Ihrer Fachabteilung sind die nachstehend aufgeführten Angaben vorhanden. Sollten die Angaben nicht zutreffen, bitten wir um entsprechende Korrektur bzw. Ergänzungen. Senden Sie bitte diese Seite per Fax an uns zurück. Bei jeglichen Änderungen informieren wir Ihren zuständigen RV-Träger. Nur mit Ihrer Hilfe ist ein aktueller und korrekter Datenbestand zu realisieren. Vielen Dank!

**Korrekturen/Ergänzungen  
(bitte in Druckbuchstaben)**

**Name der Fachabteilung:**

Einrichtung XY  
Rehabilitationszentrum  
Abteilung XY

**Leitende/r Ärztin/Arzt:**

Herr Dr. Mustermann

**Anschrift:**

Postfach 1234  
12345 Musterstadt

**E-Mail-Adresse der  
Klinik:**

**E-Mail-Adresse der  
Fachabteilung:**

**E-Mail-Adresse der/s  
leitenden Ärztin/Arztes:**

**Institutionskennzeichen:**

XXXXXXXXXX

**Fachabteilungs-  
schlüssel:**

XY

**RV-Träger:**

XY

**QS-Nr.:**

XY

**Rehastätten-Nr.:**

XY

Musterfall

# QS-Berichtschronik

Name der Fachabteilung:

xy

Fachabteilungsschlüssel:

xy

Für Ihre Fachabteilung sind in den letzten zwei Jahren folgende QS-Berichte erstellt worden:

## Peer Review Somatik - Bericht 2015

Versandzeitpunkt: Juni 2015

Entlassungszeitraum: 01.01.2014 - 01.03.2014

Fallzahl: x

Qualitätspunkte: x (n = x)

---

## Rehabilitandenbefragung Somatik ambulant - Bericht 2014

Versandzeitpunkt: März 2014

Befragungszeitraum: 01.04.2012 - 30.09.2013

Fallzahl: x

keine Qualitätspunkte

---

## Rehabilitandenbefragung Somatik stationär - Bericht 2014

Versandzeitpunkt: Mai 2014

Befragungszeitraum: 01.10.2011 - 30.09.2013

Fallzahl: x

Qualitätspunkte Rehabilitandenzufriedenheit: x (n = x)

Qualitätspunkte Subjektiver Behandlungserfolg: x (n = x)

---

## Rehabilitandenbefragung Somatik stationär - Bericht 2015

Versandzeitpunkt: Dezember 2015

Befragungszeitraum: 01.10.2013 - 30.09.2014

Fallzahl: x

Qualitätspunkte Rehabilitandenzufriedenheit: x (n = x)

Qualitätspunkte Subjektiver Behandlungserfolg: x (n = x)

---

## Rehabilitandenstruktur - Bericht 2014

Versandzeitpunkt: Oktober 2014

Entlassungszeitraum: 01.01.2013 - 31.12.2013

Fallzahl: x

keine Qualitätspunkte

---

## Rehabilitandenstruktur - Bericht 2015

Versandzeitpunkt: Oktober 2015

Entlassungszeitraum: 01.01.2014 - 31.12.2014

Fallzahl: x

keine Qualitätspunkte

---

## Reha-Therapiestandards Chronischer Rückenschmerz - Bericht 2014

Versandzeitpunkt: Januar 2014

Entlassungszeitraum: 01.01.2012 - 31.12.2012

Fallzahl: x

Qualitätspunkte Reha-Therapiestandards: x (n = x)

### **Reha-Therapiestandards Chronischer Rückenschmerz - Bericht 2014 II**

Versandzeitpunkt: November 2014  
Entlassungszeitraum: 01.01.2013 - 31.12.2013  
Fallzahl: x  
Qualitätspunkte Reha-Therapiestandards: x (n = x)

---

### **Reha-Therapiestandards Hüft- und Kniegelenkersatz (TEP) - Bericht 2014**

Versandzeitpunkt: Februar 2014  
Entlassungszeitraum: 01.01.2012 - 31.12.2012  
Fallzahl: x  
Qualitätspunkte Reha-Therapiestandards: x (n = x)

---

### **Reha-Therapiestandards Hüft- und Kniegelenkersatz (TEP) - Bericht 2016**

Versandzeitpunkt: März 2016  
Entlassungszeitraum: 01.01.2014 - 31.12.2014  
Fallzahl: x  
Qualitätspunkte Reha-Therapiestandards: x (n = x)

---

### **Sozialmedizinischer Verlauf 2 Jahre nach Rehabilitation - Bericht 2014**

Versandzeitpunkt: September 2014  
Entlassungszeitraum: 01.01.2010 - 31.12.2010  
Fallzahl: x  
keine Qualitätspunkte

---

### **Sozialmedizinischer Verlauf 2 Jahre nach Rehabilitation - Bericht 2015**

Versandzeitpunkt: Juni 2015  
Entlassungszeitraum: 01.01.2011 - 31.12.2011  
Fallzahl: x  
keine Qualitätspunkte

---

### **Therapeutische Versorgung (KTL) - Bericht 2015**

Versandzeitpunkt: Januar 2015  
Entlassungszeitraum: 01.01.2013 - 31.12.2013  
Fallzahl: x  
Qualitätspunkte Therapeutische Versorgung: x (n = x)

---

### **Therapeutische Versorgung (KTL) - Bericht 2015 II**

Versandzeitpunkt: November 2015  
Entlassungszeitraum: 01.01.2014 - 31.12.2014  
Fallzahl: x  
Qualitätspunkte Therapeutische Versorgung: x (n = x)



## Inhaltsverzeichnis

<b>A</b>	<b>Gesamtübersicht.....</b>	<b>II</b>
<b>B</b>	<b>Erläuterungen zu den Auswertungen.....</b>	<b>X</b>
	B.1 Interpretationshinweise	
	B.2 Erfassung der Daten zu therapeutischen Leistungen (KTL)	
	B.3 Darstellung der fachabteilungsbezogenen Ergebnisse	
<b>C</b>	<b>Fachabteilungsbezogene Ergebnisse.....</b>	<b>1</b>
	C.1 Qualitätspunkte	
	C.2 Übersicht	
	C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule	
	C.4 Ausgewählte Reha-Merkmale	

Hinweis: Alle im vorliegenden Bericht verwendeten Personen- und Gruppenbezeichnungen gelten sowohl für Frauen als auch für Männer.

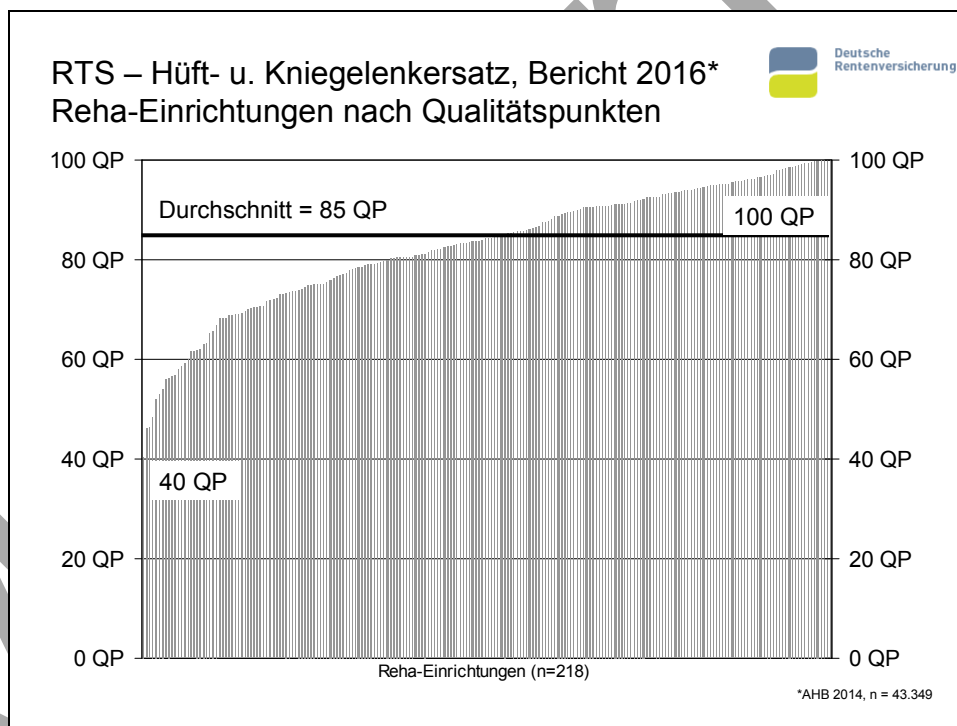
## Berichte zur Reha-Qualitätssicherung Reha-Therapiestandards Hüft- und Kniegelenkersatz (TEP) – Bericht 2016

### A Gesamtübersicht

Die Auswertungen zu den Reha-Therapiestandards (RTS) Hüft- und Kniegelenkersatz (TEP) wurden im Jahr 2010 erstmalig für alle RV-Träger und Fachabteilungen erstellt und versandt. In diese Auswertungen werden Fachabteilungen einbezogen, aus denen mindestens 50 Reha-Entlassungsberichte für Rehabilitanden der Deutschen Rentenversicherung mit einer entsprechenden Diagnose und KTL-Daten vorliegen.

Für den vorliegenden Ergebnisbericht wurden Fälle ausgewertet, die im Jahr 2014 eine Rehabilitation mit der Erstdiagnose Hüft- und Kniegelenkersatz (nur Anschlussrehabilitation, AHB) beendeten. Dabei handelt es sich um insgesamt 43.349 Rehabilitanden der Deutschen Rentenversicherung aus 218 Fachabteilungen.

Abbildung 1:



Dieser Bericht zur Reha-Qualitätssicherung enthält eine zusammenfassende Darstellung (s. Abbildung 1) der QS-Ergebnisse mit Qualitätspunkten. Mit dieser Darstellung ist eine Einordnung der Fachabteilungen in Bezug auf diesen Qualitätsindikator im gesamten Spektrum der Fachabteilungen, die diesen Bericht erhalten, möglich.

Für die Ermittlung der Qualitätspunkte für eine Fachabteilung werden alle evidenzbasierten Therapiemodule (ETM) gleichgewichtet. Eine unterschiedliche Gewichtung einzelner ETM ist inhaltlich nicht zu begründen. Nur die rehabilitandenbezogen ermittelten Ergebnisse „Mindestanforderung vollständig erfüllt“ und „Mindestanforderung mindestens zu 2/3 erfüllt“ führen zu Qualitätspunkten.

## Berichte zur Reha-Qualitätssicherung Reha-Therapiestandards Hüft- und Kniegelenkersatz (TEP) – Bericht 2016

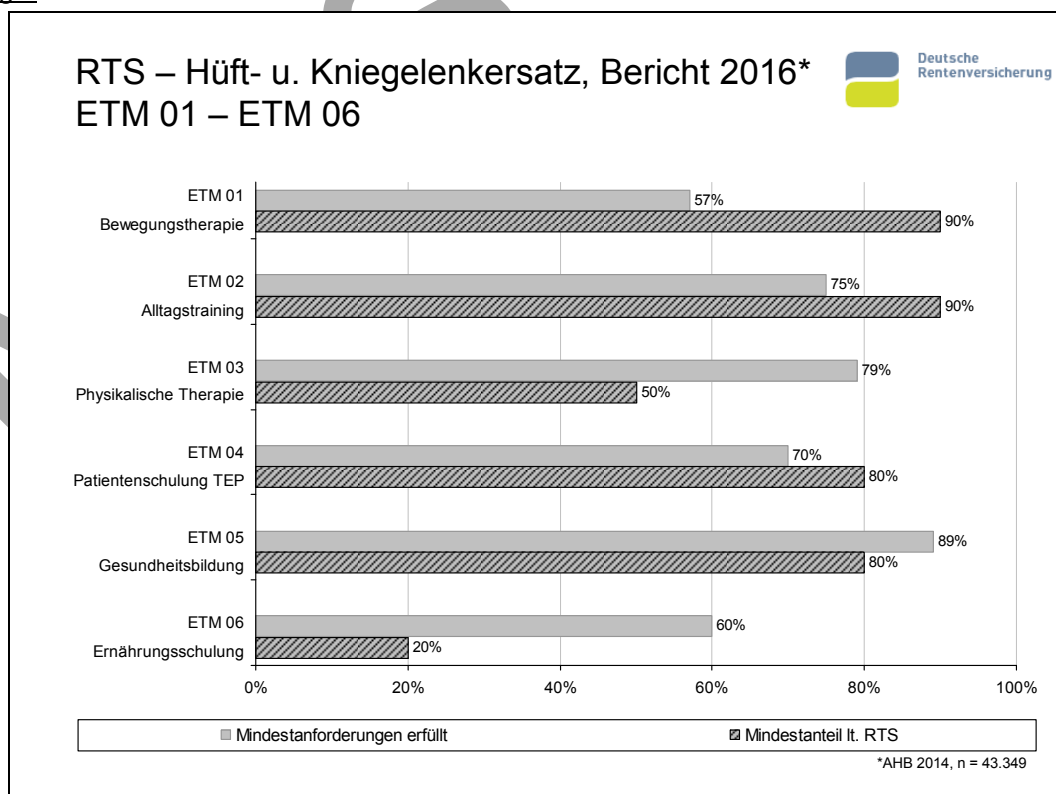
Die Ergebnisse: „ohne Leistungen“ und „unter 2/3 erfüllt“ werden mit 0 Punkten bewertet. Eine „Ü-bererfüllung“ der Anforderungen der Therapiestandards wird nicht berücksichtigt, da dieses QS-Instrument von Beginn an auf die Erfüllung von Mindestanforderungen ausgerichtet gewesen ist.

Auf einen Blick wird mit der Darstellung der Qualitätspunkte auch die Spanne der unterschiedlichen Ergebnisse der Fachabteilungen deutlich. Während mehrere Fachabteilungen bereits die Anforderungen der Therapiestandards für alle Rehabilitanden vollständig erfüllen, gibt es eine Reihe von Fachabteilungen am linken Rand der Verteilung, die wesentlich weniger Qualitätspunkte erhalten.

Damit existiert neben der Behandlungszufriedenheit, dem subjektiven Behandlungserfolg, dem Peer Review und der therapeutischen Versorgung (KTL) ein weiterer Qualitätsindikator, der eine schnelle Orientierung über die Position einer Fachabteilung im Vergleich mit allen einbezogenen Fachabteilungen ermöglicht.

In den Abbildungen 2 und 3 werden pro ETM die Summe der dokumentierten KTL-Leistungen, die die Mindestanforderungen voll erfüllen, dem geforderten Mindestanteil gegenübergestellt. Im Jahr 2014 wurde ein großer Teil der in den evidenzbasierten Therapiemodulen festgelegten Mindestanforderungen über alle Rehabilitanden betrachtet erfüllt, z. T. sogar übererfüllt.

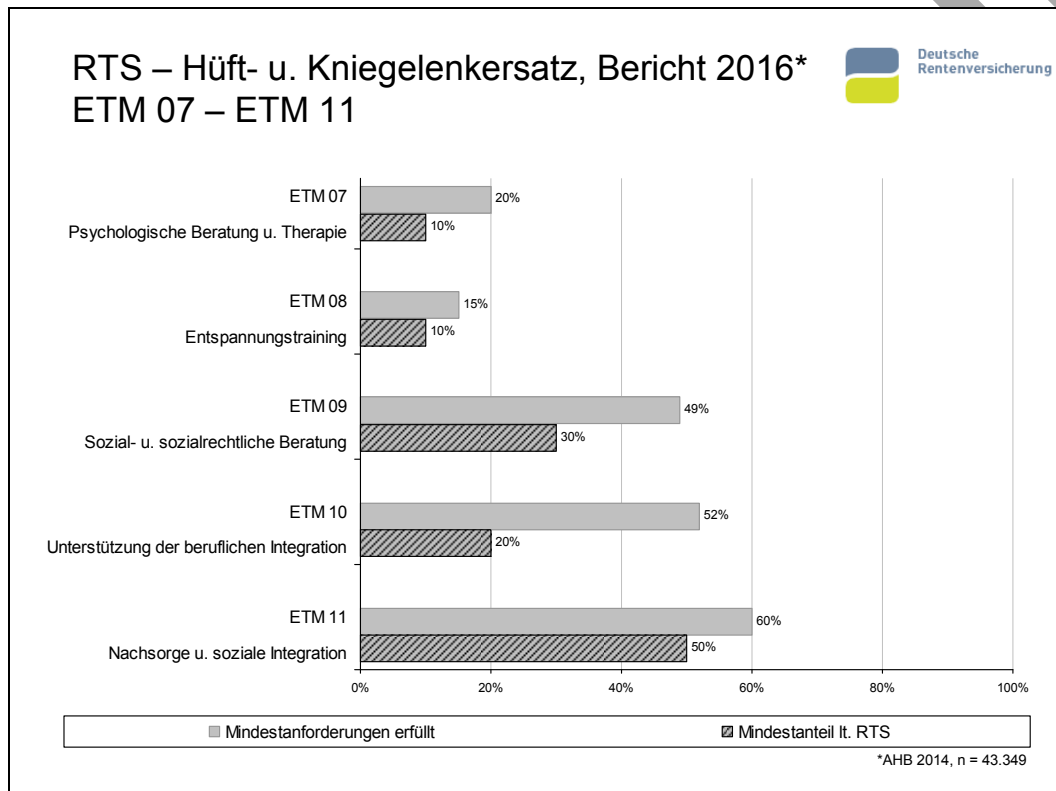
Abbildung 2:



## Berichte zur Reha-Qualitätssicherung Reha-Therapiestandards Hüft- und Kniegelenkersatz (TEP) – Bericht 2016

In einzelnen Bereichen – u. a. Bewegungstherapie, Alltagstraining und Patientenschulung – ist weiterhin eine Erfüllung der RTS-Vorgaben anzustreben. Die Betrachtung zeigt, dass die Fachabteilungen in sehr unterschiedlichem Ausmaß die Vorgaben berücksichtigen. Werden die aktuellen Auswertungen mit Ergebnissen aus früheren Jahren verglichen, so ist ein deutlicher Verbesserungsprozess festzustellen.

Abbildung 3:



## **B Erläuterungen zu den Auswertungen**

### **B.1 Interpretationshinweise**

Die Reha-Therapiestandards (RTS) definieren Mindestanforderungen an die therapeutische Versorgung, die sich auf alle Rehabilitanden des entsprechenden Geltungsbereiches (Erstdiagnosen ICD-10-GM) in einer Fachabteilung beziehen. Die in den einzelnen evidenzbasierten Therapiemodulen (ETM) geforderten Mindestanteile beziehen sich immer auf die Rehabilitanden der betrachteten Fachabteilung.

Die Auswertungen zu den Reha-Therapiestandards bilden die Zusammenfassung der in den Reha-Entlassungsberichten dokumentierten therapeutischen Leistungen ab. Fehlende und fehlerhafte KTL-Codierungen oder Verschlüsselungsfehler gehen in die Auswertungen nicht ein.

Die Auswertungen zu den Reha-Therapiestandards sollen umfassend wahrgenommen werden können. Es wird nicht nur dargestellt, wie viele Rehabilitanden leitliniengerecht versorgt werden, sondern es wird auch der Anteil der Rehabilitanden ausgewiesen, die zwar noch nicht ausreichend, aber doch mit erheblichen Leistungsmengen versorgt werden. Bei der Betrachtung der Ergebnisse zeigt sich, dass es bei jedem Therapiemodul Fachabteilungen gibt, die die Anforderungen vollständig erfüllen.

### **B.2 Erfassung der Daten zu therapeutischen Leistungen (KTL)**

Grundlage der Auswertung bilden Routinedaten der Deutschen Rentenversicherung (RSD: Reha-Statistik-Datenbasis). Die therapeutischen Leistungsdaten aus der RSD werden für die Berichterstattung u. a. zu den Reha-Therapiestandards aufbereitet. Durch unterschiedliche technische Voraussetzungen bei den Rentenversicherungsträgern werden diese Daten aus dem Reha-Entlassungsbericht nicht für jeden Rehabilitanden EDV-mäßig erfasst. Dadurch kommt es bei einzelnen Fachabteilungen zu Abweichungen bezüglich der Gesamtzahl der zu berücksichtigenden Rehabilitanden.

Bei den Auswertungen zu einigen Fachabteilungen ist eine häufige Verwendung von KTL-Codes mit der Zeitdauer "Z" = "individuell" auffällig. Im Regelfall ist der Buchstabe "Z" zur Kodierung der Dauer einer therapeutischen Leistung zu vermeiden, da die dokumentierten Leistungen mit einer Z-Verschlüsselung nicht für weitergehende Auswertungen in Bezug auf die Leistungsdauer verwendet werden können.

## Berichte zur Reha-Qualitätssicherung Reha-Therapiestandards Hüft- und Kniegelenkersatz (TEP) – Bericht 2016

### B.3 Darstellung der fachabteilungsbezogenen Ergebnisse

Die fachabteilungsbezogenen Ergebnisse umfassen die Übersichten zur leitliniengerechten Versorgung der Rehabilitanden des Entlassungszeitraumes Januar bis Dezember 2014. Um die Ergebnisse der Fachabteilung vergleichbar zu machen, werden in diesem Bericht die erreichten Ergebnisse in Qualitätspunkte als einheitliches Maß umgerechnet.

In der **Übersicht 1** wird die erreichte Qualitätspunktzahl der Fachabteilung dargestellt. Die Abbildung stellt die Position Ihrer Fachabteilung innerhalb aller einbezogenen Fachabteilungen dar. Die maximal zu erreichende Punktezahl sind 100 Qualitätspunkte (Qualitätsoptimum).

Für die Ermittlung der Qualitätspunkte für eine Fachabteilung sind alle evidenzbasierten Therapiemodule (ETM) gleichgewichtet. Eine unterschiedliche Gewichtung einzelner ETM ist inhaltlich nicht zu begründen. Nur die Ergebnisse „vollständig erfüllt“ und „mindestens zu 2/3 erfüllt“ erhalten Punkte. Die Ergebnisse „ohne Leistungen“ und „unterhalb von 2/3 erfüllt“ werden mit 0 Punkten bewertet. Eine „Übererfüllung“ der Anforderungen der Therapiestandards wird nicht berücksichtigt, da dieses QS-Instrument von Beginn an auf die Erfüllung von Mindestanforderungen ausgerichtet ist.

Zur Ermittlung der Qualitätspunkte wird pro ETM Anzahl und Dauer der dokumentierten Leistungen mit den Mindestanforderungen verglichen. Rehabilitanden bis zum geforderten Mindestanteil erhalten hierzu 100 Punkte bei voller Erfüllung und 50 Punkte bei mindestens 2/3 Erfüllung. Aus der Summe der Punkte geteilt durch die Anzahl Rehabilitanden, die sich aus dem in dem RTS geforderten Mindestanteil ergibt, berechnet sich der ETM-Wert. Die Qualitätspunktzahl bildet sich dann aus der Summe der ETM-Werte dividiert durch die Anzahl der ETM des Reha-Therapiestandards.

Die **Übersichten 2 und 3** zeigen die Versorgung der Rehabilitanden gemäß der RTS in der Fachabteilung im Überblick. In tabellarischer und grafischer Form wird die unterschiedliche therapeutische Versorgung der Rehabilitanden dargestellt und den Mindestanforderungen laut RTS gegenübergestellt.

Im Folgenden werden für jedes evidenzbasierte Therapiemodul der RTS Hüft- und Kniegelenkersatz (TEP) jeweils zwei Tabellen aufgeführt.

## Berichte zur Reha-Qualitätssicherung Reha-Therapiestandards Hüft- und Kniegelenkersatz (TEP) – Bericht 2016

**Tabelle 1** stellt die Erfüllung der Mindestanforderungen des ETM mit Anzahl und Anteil der Rehabilitanden gruppiert nach Erfüllungsgrad dar. In den folgenden Spalten sind die durchschnittlichen Leistungshäufigkeiten und -dauern pro Woche und pro Rehabilitation jeweils in den Gruppen berechnet. Betrachtet werden vier Gruppen differenziert nach:

Rehabilitanden

... ohne Leistungen des ETM

... mit Leistungen, die unterhalb von  $\frac{2}{3}$  der Mindestanforderungen liegen

... mit Leistungen, die die Mindestanforderung mind. zu  $\frac{2}{3}$  erfüllen

... mit Leistungen, die die Mindestanforderung vollständig erfüllen

**Tabelle 2** listet die Anzahl und den Anteil der Rehabilitanden nach allen dem ETM zugeordneten KTL-Codes unabhängig vom Erfüllungsgrad auf. In den Spalten „Leistungen“ sind die durchschnittlichen Leistungshäufigkeiten und in den Spalten „Minuten“ die durchschnittlichen Leistungsdauern pro Woche und pro Rehabilitation für die einzelnen KTL-Codes aufgeführt. Die Angaben beziehen sich jeweils auf die Rehabilitanden, bei denen mindestens einmal dieser KTL-Code dokumentiert wurde. Mehrfachnennungen sind selbstverständlich möglich, so dass sich die Erreichung der Mindestanforderung auf unterschiedliche Codes stützen kann.

Musterfall



## C Fachabteilungsbezogene Ergebnisse

# Reha-Therapiestandards Hüft- und Kniegelenkersatz (TEP)

Entlassungszeitraum: 01.01.2014 bis 31.12.2014

### Fachabteilung:

XY  
Rehabilitationszentrum Abteilung Orthopädie

Anzahl der Fälle in der Einrichtung

7x

### Vergleichsgruppe

Alle Rehabilitanden

Anzahl der Fachabteilungen in der Vergleichsgruppe

2x

Anzahl der Fälle in der Vergleichsgruppe

4x

### Hinweis:

"-" bedeutet "fehlende Angabe", "0%" bedeutet "Angaben kleiner 0,5% vorhanden"

Quelle: RYD 2014

Musterfall

Fachabt.: XY  
Rehabilitationszentrum Abteilung X

Vgl.-Gruppe: Alle Rehabilitanden

### C.1 Übersicht der Qualitätspunkte

Reha-Therapiestandards Hüft- und Kniegelenkersatz (TEP)

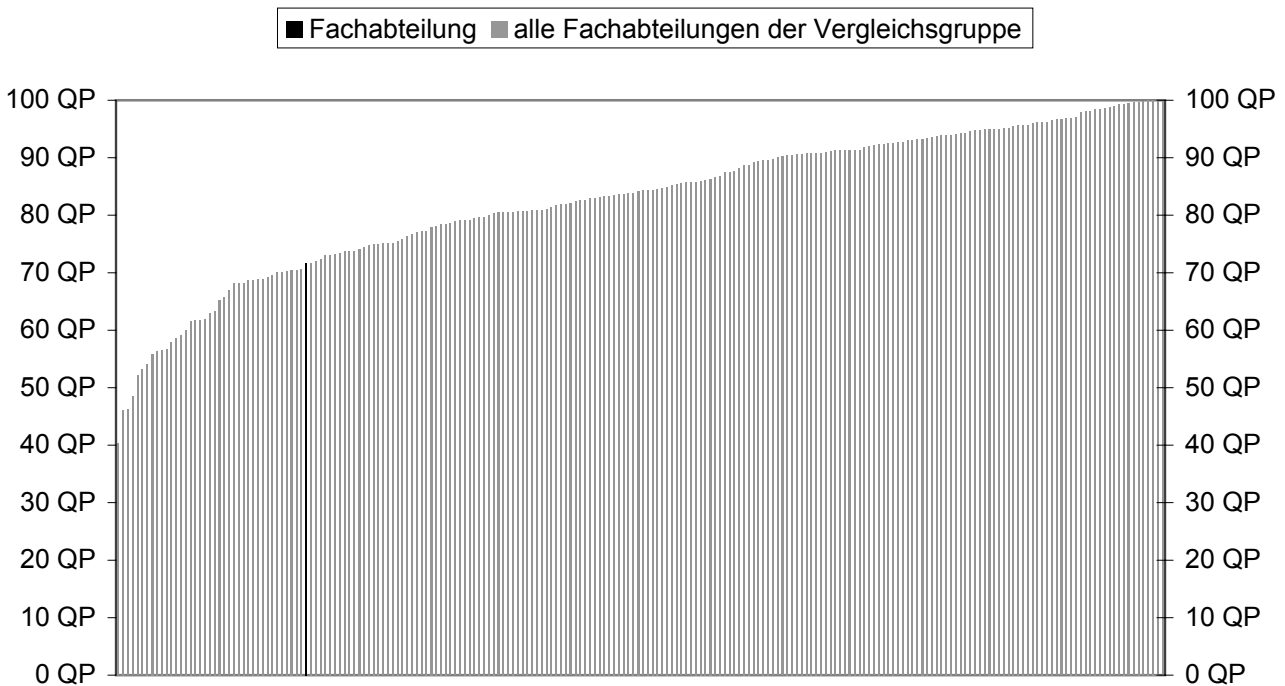
Entlassungszeitraum: 01.01.2014 - 31.12.2014

Übersicht 1:  
Qualitätspunkte

n = x

Die Fachabteilung erreicht:           X           Qualitätspunkte

### Qualitätspunkte der Reha-Einrichtungen



218 Fachabteilungen in der Vergleichsgruppe

Fachabt.: XY  
Rehabilitationszentrum Abteilung X

## C.2 Übersicht

### Reha-Therapiestandards Hüft- und Kniegelenkersatz (TEP)

Entlassungszeitraum: 01.01.2014 - 31.12.2014

Geltungsbereich: AHB-Rehabilitanden mit 1. Diagnose M16 oder M17 oder mit 1. Diagnose Z96.6, Z96.8, Z98.8 zusammen mit 2. Diagnose M16 oder M17 und einer Behandlungsdauer zwischen 18 und 42 Tagen

#### Übersicht 2: Versorgung der Rehabilitanden gemäß Reha-Therapiestandards

n = x

Anteil der Rehabilitanden ...

#### Evidenzbasierte Therapiemodule

	... ohne Leistungen des ETM	... mit zu geringen Leistungen		... mit erfüllten Mindestanforderungen	Mindestanteil
		unter 2/3	ab 2/3		
ETM 01 Bewegungstherapie	0%	89%	7%	3%	90%
ETM 02 Alltagstraining	29%	44%	5%	23%	90%
ETM 03 Physikalische Therapie	0%	58%	22%	19%	50%
ETM 04 Patientenschulung TEP	21%	7%	0%	72%	80%
ETM 05 Gesundheitsbildung	1%	0%	14%	85%	80%
ETM 06 Ernährungsschulung	71%	0%	15%	14%	20%
ETM 07 Psychologische Beratung und Therapie	77%	0%	0%	23%	10%
ETM 08 Entspannungstraining	63%	8%	27%	2%	10%
ETM 09 Sozial- und sozialrechtliche Beratung	51%	3%	0%	45%	30%
ETM 10 Unterstützung der beruflichen Integration	16%	0%	0%	84%	20%
ETM 11 Nachsorge und soziale Integration	70%	0%	0%	30%	50%

Fachabt.: XY  
 Rehabilitationszentrum Abteilung X

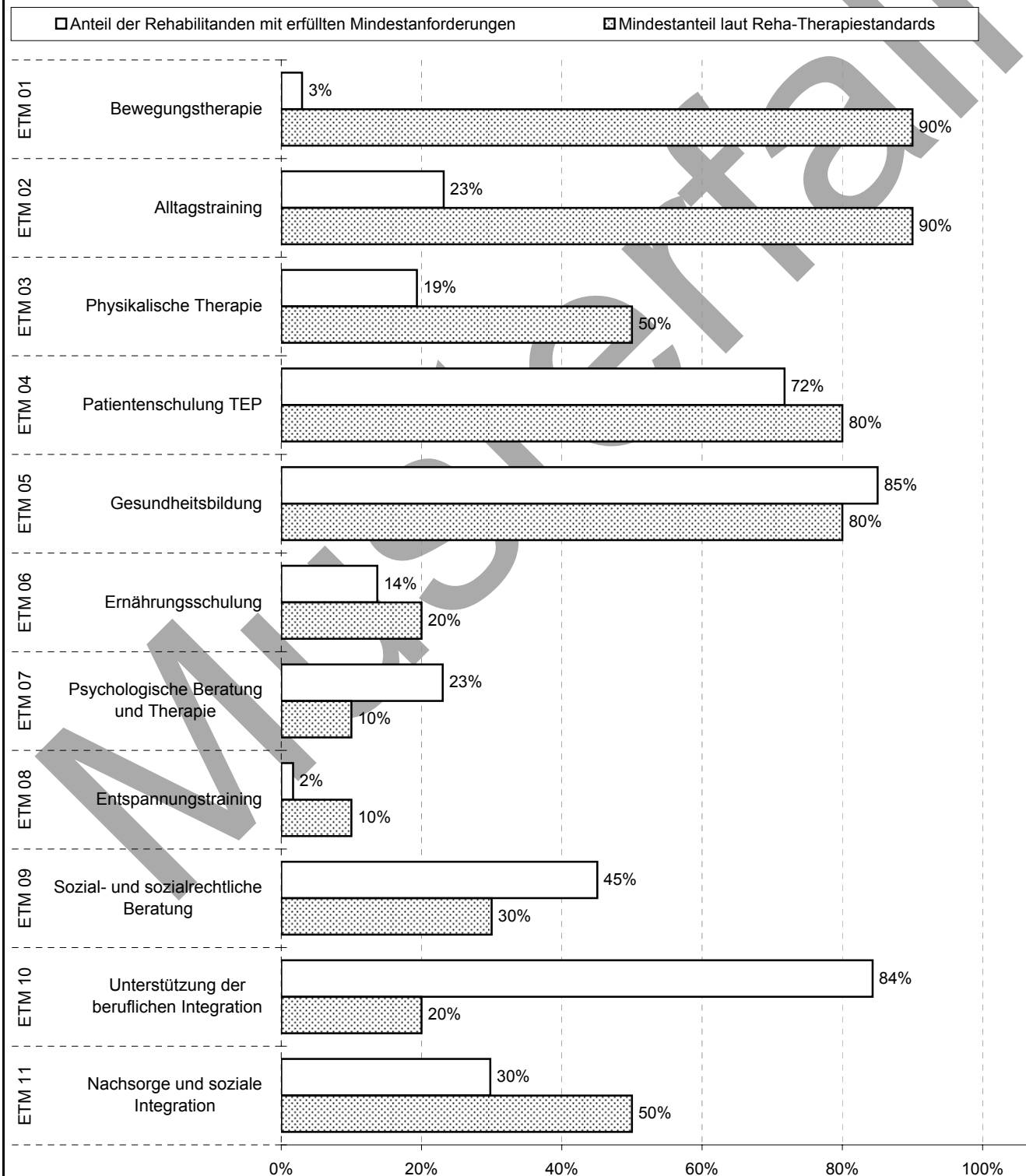
## C.2 Übersicht

### Reha-Therapiestandards Hüft- und Kniegelenkersatz (TEP)

Entlassungszeitraum: 01.01.2014 - 31.12.2014

#### Übersicht 3: Versorgung der Rehabilitanden gemäß Reha-Therapiestandards

n = x



Fachabt.: XY  
 Rehabilitationszentrum Abteilung X

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 01: Bewegungstherapie

Minstdauer pro Woche: 8 Stunden   
 Mindesthäufigkeit pro Woche: 5 mal

Tabelle 1: Rehabilitanden nach Erfüllung der Mindestanforderungen, Leistungshäufigkeit und -dauer					n = x		
					Anzahl	Anteil	pro Woche
Mindestanforderung		Leistungen	Minuten	Leistungen			Minuten
Rehabilitanden...			90%	5,0	480'	-	-
... ohne Leistungen des ETM bezüglich der Mindestanforderung		2x	0%	0,0	0'	0,0	0'
... mit Leistungen, die unterhalb von 2/3 der Mindestanforderung liegen		6x	89%	8,7	234'	25,3	677'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung mindestens zu 2/3 erfüllen		5x	7%	13,3	373'	38,0	1.067'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung vollständig erfüllen		2x	3%	19,5	604'	56,3	1.739'

Fachabt.: XY  
Rehabilitationszentrum Abteilung Orthopädie

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 01: Bewegungstherapie

Minstdauer pro Woche: 8 Stunden □  
Mindesthäufigkeit pro Woche: 5 mal

KTL		mit Leistungen		pro Woche		pro Reha	
		Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten
A011	Ausdauertraining mit EKG-Monitoring	3x	0%	0,5	15'	1,7	50'
A012	Ausdauertraining mit Oxymeter-Monitoring	1x	0%	0,4	23'	1,0	60'
A019	Ausdauertraining mit sonstigem Monitoring	4x	1%	5,1	152'	14,5	435'
A021	Geh- und Lauftraining mit definierter Belastung	5x	75%	0,8	23'	2,2	65'
A022	Ergometertraining ohne Monitoring	-	-	-	-	-	-
A023	Radfahren im Gelände	-	-	-	-	-	-
A024	Therapieformen im Wasser (z. B. Schwimmen, Aquajogging)	1x	1%	0,6	19'	1,9	57'
A025	Skilanglauf	-	-	-	-	-	-
A029	Sonstiges Ausdauertraining ohne Monitoring	-	-	-	-	-	-
A031	Dynamisches oder statisches Muskelaufbautraining an/mit Krafttrainingsgeräten	6x	97%	0,4	13'	1,2	38'
A032	Dynamisches oder statisches Muskelaufbautraining ohne Krafttrainingsgeräte	-	-	-	-	-	-
A033	Isokinetisches Krafttraining	5x	72%	0,7	20'	1,9	57'
A039	Sonstiges Muskelaufbautraining	-	-	-	-	-	-
A040	Koordinatives Training	6x	88%	0,4	11'	1,0	31'
A051	Spielorientierte Sport- und Bewegungstherapie in der Halle oder im Freien	-	-	-	-	-	-
A052	Spielorientierte Gymnastik im Wasser	9x	13%	2,2	66'	6,4	192'
A061	Sport- und Bewegungstherapie: Atemgymnastik	-	-	-	-	-	-
A062	Sport- und Bewegungstherapie: Herz-Kreislauftraining	-	-	-	-	-	-
A063	Sport- und Bewegungstherapie: Fußgymnastik	-	-	-	-	-	-
A064	Sport- und Bewegungstherapie: Gefäßtraining	-	-	-	-	-	-
A065	Sport- und Bewegungstherapie: Wirbelsäulengymnastik	-	-	-	-	-	-
A066	Sport- und Bewegungstherapie: Gelenkgruppe	-	-	-	-	-	-
A069	Sonstige Sport- und Bewegungstherapie unter sportpädagogischen Gesichtspunkten	-	-	-	-	-	-

KTL	mit Leistungen		pro Woche		pro Reha	
	Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten
A071 Gebrauchstraining für Menschen mit körperlichen Behinderungen	-	-	-	-	-	-
A072 Gymnastik und Spiel für Menschen mit körperlichen Behinderungen - behinderungsspezifisch	-	-	-	-	-	-
A073 Gymnastik und Spiel für Menschen mit körperlichen Behinderungen - integrativ	-	-	-	-	-	-
A074 Schwimmen für Menschen mit körperlichen Behinderungen	-	-	-	-	-	-
A075 Rollstuhlsport	-	-	-	-	-	-
A079 Sonstiger Sport für Menschen mit körperlichen Behinderungen	-	-	-	-	-	-
A080 Psychomotorische Übungsbehandlung	-	-	-	-	-	-
A091 Gymnastikgruppe mit verhaltenstherapeutischer Zielsetzung	-	-	-	-	-	-
A092 Gerätespezifische Sport- und Bewegungstherapie mit psychotherapeutischer Zielsetzung	-	-	-	-	-	-
A093 Bezugsgruppenspezifische Sport- und Bewegungstherapie mit psychotherapeutischer Zielsetzung	-	-	-	-	-	-
A094 Wassergewöhnung, -bewältigung	-	-	-	-	-	-
A099 Sonstige geeignete Sport- und Bewegungstherapie mit psychotherapeutischer Zielsetzung	-	-	-	-	-	-
A101 Ausdauerorientierte Sport- und Bewegungstherapie einzeln	-	-	-	-	-	-
A102 Krafterorientierte Sport- und Bewegungstherapie einzeln	-	-	-	-	-	-
A103 Koordinationsorientierte Sport- und Bewegungstherapie einzeln	-	-	-	-	-	-
B011 Physiotherapeutische Einzelbehandlung: Atemgymnastik	-	-	-	-	-	-
B012 Physiotherapeutische Einzelbehandlung: Gefäßtraining	-	-	-	-	-	-
B013 Physiotherapeutische Einzelbehandlung bei Gelenkerkrankungen	5x	1%	0,4	12'	1,2	36'
B014 Physiotherapeutische Einzelbehandlung: Wirbelsäulengymnastik	-	-	-	-	-	-
B015 Physiotherapeutische Einzelbehandlung: Beckenbodengymnastik	-	-	-	-	-	-
B016 Physiotherapeutische Einzelbehandlung nach Brustkrebs	-	-	-	-	-	-
B017 Physiotherapeutische Einzelbehandlung bei Paresen, Koordinationsstörungen u. a.	-	-	-	-	-	-
B019 Sonstige physiotherapeutische Einzelbehandlung	7x	100%	2,8	56'	8,1	162'
B021 Physiotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe: Atemgymnastik	-	-	-	-	-	-
B022 Physiotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe: Gefäßtraining	-	-	-	-	-	-
B023 Physiotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe bei Gelenkerkrankungen	-	-	-	-	-	-



KTL	mit Leistungen		pro Woche		pro Reha	
	Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten
B024 Physiotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe: Wirbelsäulengymnastik	3x	0%	2,0	60'	6,0	180'
B025 Physiotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe: Beckenbodengymnastik	-	-	-	-	-	-
B026 Physiotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe nach Brustkrebs	-	-	-	-	-	-
B027 Physiotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe bei Paresen, Koordinationsstör. u. a.	-	-	-	-	-	-
B029 Sonstige physiotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe	5x	1%	1,2	36'	3,4	102'
B031 Physiotherapeutische Behandlung in der Gruppe: Atemgymnastik	-	-	-	-	-	-
B032 Physiotherapeutische Behandlung in der Gruppe: Gefäßtraining	-	-	-	-	-	-
B033 Physiotherapeutische Behandlung in der Gruppe bei Gelenkerkrankungen	7x	99%	2,9	86'	8,3	249'
B034 Physiotherapeutische Behandlung in der Gruppe: Wirbelsäulengymnastik	-	-	-	-	-	-
B035 Physiotherapeutische Behandlung in der Gruppe: Beckenbodengymnastik	-	-	-	-	-	-
B036 Physiotherapeutische Behandlung in der Gruppe nach Brustkrebs	-	-	-	-	-	-
B037 Physiotherapeutische Behandlung in der Gruppe bei Paresen, Koordinationsstörungen u. a.	-	-	-	-	-	-
B039 Sonstige physiotherapeutische Behandlung in der Gruppe	-	-	-	-	-	-
B041 Bewegungsbad einzeln: Gefäßtraining	-	-	-	-	-	-
B042 Bewegungsbad einzeln bei Gelenkerkrankungen	-	-	-	-	-	-
B043 Bewegungsbad einzeln: Wirbelsäulengymnastik	-	-	-	-	-	-
B044 Bewegungsbad einzeln nach Brustkrebs	-	-	-	-	-	-
B045 Bewegungsbad einzeln bei Paresen, Koordinationsstörungen u. a.	-	-	-	-	-	-
B049 Sonstige Physiotherapie im Bewegungsbad einzeln	-	-	-	-	-	-
B051 Bewegungsbad in der Kleingruppe: Gefäßtraining	-	-	-	-	-	-
B052 Bewegungsbad in der Kleingruppe bei Gelenkerkrankungen	-	-	-	-	-	-
B053 Bewegungsbad in der Kleingruppe: Wirbelsäulengymnastik	-	-	-	-	-	-
B054 Bewegungsbad in der Kleingruppe nach Brustkrebs	-	-	-	-	-	-
B055 Bewegungsbad in der Kleingruppe bei Paresen, Koordinationsstörungen u. a.	-	-	-	-	-	-
B059 Sonstige Physiotherapie im Bewegungsbad in der Kleingruppe	-	-	-	-	-	-
B061 Bewegungsbad in der Gruppe: Gefäßtraining	-	-	-	-	-	-
B062 Bewegungsbad in der Gruppe bei Gelenkerkrankungen	4x	60%	1,8	53'	5,1	153'

KTL	mit Leistungen		pro Woche		pro Reha	
	Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten
B063 Bewegungsbad in der Gruppe: Wirbelsäulengymnastik	4x	1%	1,1	32'	3,0	90'
B064 Bewegungsbad in der Gruppe nach Brustkrebs	-	-	-	-	-	-
B065 Bewegungsbad in der Gruppe bei Paresen, Koordinationsstörungen u. a.	-	-	-	-	-	-
B069 Sonstige Physiotherapie im Bewegungsbad in der Gruppe	-	-	-	-	-	-
B070 Hippotherapie	-	-	-	-	-	-
E060 Funktionstraining mit geeignetem Material oder Gerät einzeln	6x	96%	0,5	16'	1,5	45'
E070 Funktionstraining mit geeignetem Material oder Gerät in der Kleingruppe	1x	1%	0,3	41'	1,0	120'
E081 Funktionstraining einzeln: Behandlung nach Bobath u. a.	-	-	-	-	-	-
E082 Funktionstraining einzeln: Gelenkschutz	1x	0%	0,7	21'	2,0	60'
E083 Gleichgewichtstraining einzeln	-	-	-	-	-	-
E084 Koordinationsschulung einzeln	-	-	-	-	-	-
E085 Funktionstraining einzeln: Rückenschonendes Arbeiten	-	-	-	-	-	-
E087 Funktionelle Spiele einzeln	-	-	-	-	-	-
E088 Wahrnehmungstraining einzeln	-	-	-	-	-	-
E089 Sonstiges indikationsspezifisches Funktionstraining einzeln	1x	2%	1,2	37'	3,4	106'
E091 Funktionstraining in der Kleingruppe: Behandlung nach Bobath u. a.	-	-	-	-	-	-
E092 Funktionstraining in der Kleingruppe: Gelenkschutz	4x	1%	0,9	54'	2,5	150'
E093 Gleichgewichtstraining in der Kleingruppe	-	-	-	-	-	-
E094 Koordinationsschulung in der Kleingruppe	-	-	-	-	-	-
E095 Funktionstraining in der Kleingruppe: Rückenschonendes Arbeiten	-	-	-	-	-	-
E097 Funktionelle Spiele in der Kleingruppe	-	-	-	-	-	-
E098 Wahrnehmungstraining in der Kleingruppe	-	-	-	-	-	-
E099 Sonstiges indikationsspezifisches Funktionstraining in der Kleingruppe	7x	1%	1,7	50'	4,7	141'
L011 Bewegung und Sport in der Freizeit, ausdauerorientiert	-	-	-	-	-	-
L012 Bewegung und Sport in der Freizeit zum Muskelaufbau	-	-	-	-	-	-
L019 Sonstiger Freizeitsport	-	-	-	-	-	-
L029 Sonstiges geeignetes Bewegungsspiel	-	-	-	-	-	-

Fachabt.: XY  
 Rehabilitationszentrum Abteilung XY

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 02: Alltagstraining

Minstdauer pro Rehabilitation: 60 Minuten

Tabelle 1: Rehabilitanden nach Erfüllung der Mindestanforderungen, Leistungshäufigkeit und -dauer					n = x					
					Anzahl	Anteil	pro Woche		pro Reha	
Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten							
<b>Mindestanforderung</b>					90%	-	-	-	60'	
Rehabilitanden...										
... ohne Leistungen des ETM bezüglich der Mindestanforderung					2x	29%	0,0	0'	0,0	0'
... mit Leistungen, die unterhalb von 2/3 der Mindestanforderung liegen					3x	44%	0,8	4'	2,3	10'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung mindestens zu 2/3 erfüllen					3x	5%	1,8	16'	5,1	45'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung vollständig erfüllen					1x	23%	4,6	56'	13,4	162'

Fachabt.: XY  
Rehabilitationszentrum Abteilung x

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 02: Alltagstraining

Minstdauer pro Rehabilitation: 60 Minuten

Tabelle 2: Rehabilitanden nach allen dem ETM zugeordneten KTL-Codes						n = x	
KTL	mit Leistungen		pro Woche		pro Reha		
	Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten	
E141 Hausbesuch	-	-	-	-	-	-	
E151 Einzeltraining der Aktivitäten des täglichen Lebens: Bereich körperliche Selbstversorgung	-	-	-	-	-	-	
E152 Einzeltraining der Aktivitäten des täglichen Lebens: Bereich eigenständige Lebensführung	-	-	-	-	-	-	
E160 Training der Aktivitäten des täglichen Lebens (ATL) in der Kleingruppe	-	-	-	-	-	-	
E171 Ergotherapie einzeln: Hilfsmittelanpassung	-	-	-	-	-	-	
E172 Ergotherapie einzeln: Hilfsmittelberatung	-	-	-	-	-	-	
E173 Ergotherapie einzeln: Schienenversorgung	-	-	-	-	-	-	
E174 Ergotherapie einzeln: Hilfsmitteltraining	-	-	-	-	-	-	
E175 Ergotherapie einzeln: Hilfsmittelversorgung	-	-	-	-	-	-	
E179 Sonstige hilfsmittelbezogene Ergotherapie einzeln	-	-	-	-	-	-	
H010 Anleitung zur Körperpflege	8x	12%	0,7	14'	2,1	41'	
H020 Anleitung zum Ankleiden	9x	14%	0,8	8'	2,4	24'	
H074 Supportives Gespräch	3x	46%	0,9	0'	2,7	0'	
H094 Anleitung zur Narbenpflege	4x	6%	0,8	0'	2,2	0'	
H099 Sonstige näher bezeichnete individuelle pflegerische Anleitung	9x	1%	0,6	0'	1,9	0'	
H101 Anleitung zur Mobilisierung, Geh- und Stehübung	4x	6%	0,9	14'	2,7	40'	
H111 Anleitung zu Aktivitäten des täglichen Lebens (Strümpfe an- und ausziehen)	3x	43%	1,6	25'	4,8	72'	
H112 Anleitung zur Kompressionstherapie (Wickeln)	-	-	-	-	-	-	
H113 Anleitung zur Bewegungstherapie (Bettfahrrad)	-	-	-	-	-	-	
H114 Anleitung: Krankheitsspezifische Lagerung	5x	7%	0,7	11'	2,1	32'	
H119 Sonstige näher bez. Anleitung zur Verminderung von Beeinträchtigungen der Körperfunktionen	-	-	-	-	-	-	

Fachabt.: XY  
 Rehabilitationszentrum Abteilung X

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 03: Physikalische Therapie

Minstdauer pro Rehabilitation: 240 Minuten □  
 Mindesthäufigkeit pro Rehabilitation: 6 mal

Tabelle 1: Rehabilitanden nach Erfüllung der Mindestanforderungen, Leistungshäufigkeit und -dauer					n = x					
					Anzahl	Anteil	pro Woche		pro Reha	
Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten							
<b>Mindestanforderung</b>						<b>50%</b>	-	-	<b>6,0</b>	<b>240'</b>
Rehabilitanden...										
... ohne Leistungen des ETM bezüglich der Mindestanforderung					2x	0%	0,0	0'	0,0	0'
... mit Leistungen, die unterhalb von 2/3 der Mindestanforderung liegen					4x	58%	12,8	42'	36,4	118'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung mindestens zu 2/3 erfüllen					1x	22%	14,0	68'	40,9	196'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung vollständig erfüllen					1x	19%	17,1	99'	51,3	293'

Fachabt.: XY  
Rehabilitationszentrum Abteilung X

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 03: Physikalische Therapie

Minstdauer pro Rehabilitation: 240 Minuten □  
Mindesthäufigkeit pro Rehabilitation: 6 mal

Tabelle 2: Rehabilitanden nach allen dem ETM zugeordneten KTL-Codes						n = x	
KTL	mit Leistungen		pro Woche		pro Reha		
	Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten	
H190 Anleitung zur passiven Bewegungstherapie	-	-	-	-	-	-	
K010 Ganzkörper-Kältetherapie	-	-	-	-	-	-	
K021 Lokale Kälteapplikation: Eis	-	-	-	-	-	-	
K022 Lokale Kälteapplikation: Kaltluft	6x	97%	5,3	0'	15,2	0'	
K023 Lokale Kälteapplikation: Stickstoff	-	-	-	-	-	-	
K029 Sonstige lokale Kältetherapie	-	-	-	-	-	-	
K040 Teilkörperpackung mit Wärmeträgern	6x	86%	2,1	0'	6,2	0'	
K050 Heiße Rolle	-	-	-	-	-	-	
K130 Niederfrequente Reizstromtherapie	1x	23%	1,9	37'	5,4	107'	
K140 Mittelfrequenztherapie	5x	8%	1,7	33'	4,8	96'	
K150 Hochfrequenztherapie	1x	0%	1,8	26'	5,0	75'	
K160 Ultraschalltherapie	1x	2%	1,7	26'	5,1	76'	
K170 Infrarot, Heißluft	8x	12%	2,2	0'	6,4	0'	
K180 Anleitung zur Elektrostimulation	1x	0%	0,4	0'	1,0	0'	
K230 Massage	4x	7%	1,2	36'	3,6	107'	
K240 Unterwasser-Druckstrahlmassage	-	-	-	-	-	-	
K260 Apparative Lymphdrainage	-	-	-	-	-	-	
K270 Apparative gerätegestützte Mobilisation	6x	85%	4,5	0'	13,0	0'	
K300 Bindegewebsmassage	1x	0%	1,8	37'	5,0	100'	
K321 Manuelle Lymphdrainage mit Bandagierung	-	-	-	-	-	-	
K322 Manuelle Lymphdrainage ohne Bandagierung	6x	99%	2,2	44'	6,3	128'	
K330 Reflexzonenmassage	1x	0%	1,1	32'	3,0	90'	

Fachabt.: XY  
 Rehabilitationszentrum Abteilung X

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 04: Patientenschulung TEP

Minstdauer pro Rehabilitation: 90 Minuten   
 Mindesthäufigkeit pro Rehabilitation: 2 mal

Tabelle 1: Rehabilitanden nach Erfüllung der Mindestanforderungen, Leistungshäufigkeit und -dauer					n = x		
					Anzahl	Anteil	pro Woche
Mindestanforderung		Leistungen	Minuten	Leistungen			Minuten
Rehabilitanden...			80%	-	-	2,0	90'
... ohne Leistungen des ETM bezüglich der Mindestanforderung		1x	21%	0,0	0'	0,0	0'
... mit Leistungen, die unterhalb von 2/3 der Mindestanforderung liegen		5x	7%	0,3	21'	1,0	60'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung mindestens zu 2/3 erfüllen		-	-	-	-	-	-
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung vollständig erfüllen		5x	72%	1,0	61'	2,9	175'

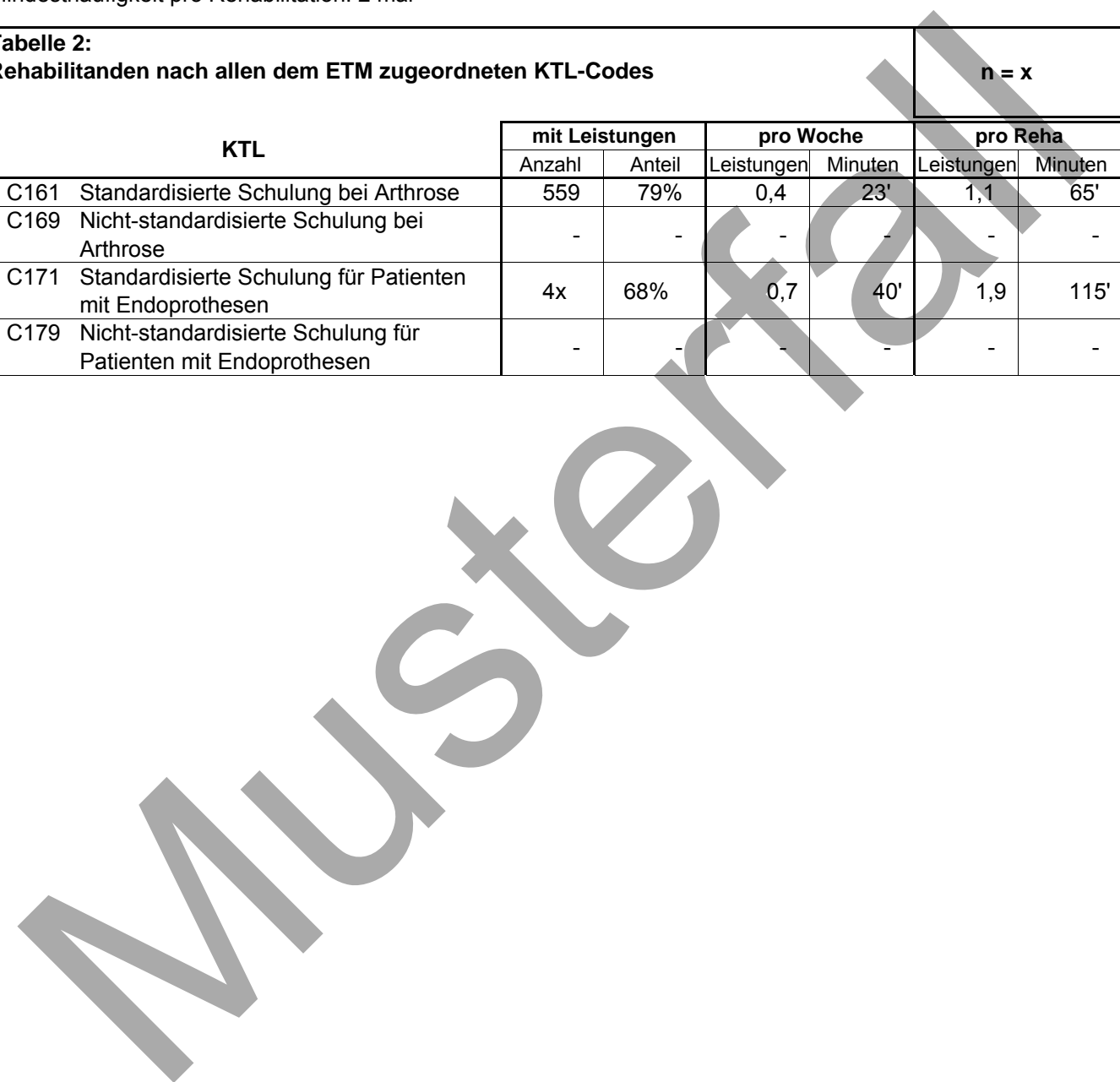
Fachabt.: XY  
 Rehabilitationszentrum Abteilung x

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 04: Patientenschulung TEP

Minstdauer pro Rehabilitation: 90 Minuten   
 Mindesthäufigkeit pro Rehabilitation: 2 mal

KTL		mit Leistungen		pro Woche		pro Reha	
		Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten
C161	Standardisierte Schulung bei Arthrose	559	79%	0,4	23'	1,1	65'
C169	Nicht-standardisierte Schulung bei Arthrose	-	-	-	-	-	-
C171	Standardisierte Schulung für Patienten mit Endoprothesen	4x	68%	0,7	40'	1,9	115'
C179	Nicht-standardisierte Schulung für Patienten mit Endoprothesen	-	-	-	-	-	-





Fachabt.: XY  
 Rehabilitationszentrum Abteilung XY

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 05: Gesundheitsbildung

Minstdauer pro Rehabilitation: 60 Minuten

Tabelle 1: Rehabilitanden nach Erfüllung der Mindestanforderungen, Leistungshäufigkeit und -dauer					n = x					
					Anzahl	Anteil	pro Woche		pro Reha	
Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten							
<b>Mindestanforderung</b>					80%	-	-	-	60'	
Rehabilitanden...										
... ohne Leistungen des ETM bezüglich der Mindestanforderung					5x	1%	0,0	0'	0,0	0'
... mit Leistungen, die unterhalb von 2/3 der Mindestanforderung liegen					3x	0%	0,7	0'	2,7	0'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung mindestens zu 2/3 erfüllen					9x	14%	1,7	16'	4,8	45'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung vollständig erfüllen					6x	85%	2,0	32'	5,7	91'

Fachabt.: XY  
 Rehabilitationszentrum Abteilung x

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 05: Gesundheitsbildung

Minstdauer pro Rehabilitation: 60 Minuten

Tabelle 2: Rehabilitanden nach allen dem ETM zugeordneten KTL-Codes						n = x	
KTL	mit Leistungen		pro Woche		pro Reha		
	Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten	
C020 Motivationsförderung	-	-	-	-	-	-	
C030 Gespräche mit Patienten und Partner/Angehörigen	-	-	-	-	-	-	
C050 Vortrag: Gesundheitsinformation	7x	99%	0,6	29'	1,9	84'	
C060 Vortrag: Indikationsspezifische Krankheitsinformation	-	-	-	-	-	-	
C070 Vortrag: Rehabilitation	7x	99%	1,0	0'	2,8	0'	
C081 Seminar zur Gesundheitsförderung: Modul "Schutzfaktoren"	-	-	-	-	-	-	
C083 Seminar zur Gesundheitsförderung: Modul "Bewegung und körperliches Training"	-	-	-	-	-	-	
C084 Seminar zur Gesundheitsförderung: Modul "Stress und Stressbewältigung"	6x	89%	0,3	0'	1,0	0'	
C085 Seminar zur Gesundheitsförderung: Modul "Alltagsdrogen"	-	-	-	-	-	-	

Fachabt.: XY  
 Rehabilitationszentrum Abteilung x

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 06: Ernährungsschulung

Minstdauer pro Rehabilitation: 60 Minuten

Tabelle 1: Rehabilitanden nach Erfüllung der Mindestanforderungen, Leistungshäufigkeit und -dauer					n = x					
					Anzahl	Anteil	pro Woche		pro Reha	
Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten							
<b>Mindestanforderung</b>						<b>20%</b>	-	-	-	<b>60'</b>
Rehabilitanden...										
... ohne Leistungen des ETM bezüglich der Mindestanforderung					5x	71%	0,0	0'	0,0	0'
... mit Leistungen, die unterhalb von 2/3 der Mindestanforderung liegen					1x	0%	0,4	0'	1,0	0'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung mindestens zu 2/3 erfüllen					1x	15%	0,3	14'	1,0	40'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung vollständig erfüllen					9x	14%	0,7	35'	1,9	102'

Fachabt.: XY  
 Rehabilitationszentrum Abteilung X

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 06: Ernährungsschulung

Minstdauer pro Rehabilitation: 60 Minuten

Tabelle 2: Rehabilitanden nach allen dem ETM zugeordneten KTL-Codes						n = x
KTL	mit Leistungen		pro Woche		pro Reha	
	Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten
C082 Seminar zur Gesundheitsförderung: Modul "Gesunde Ernährung"	-	-	-	-	-	-
C090 Ernährungsberatung einzeln	1x	23%	0,4	14'	1,0	41'
C100 Ernährungsberatung in der Gruppe	8x	12%	0,5	29'	1,4	83'
C114 Lehrküche bei Reduktionskost	-	-	-	-	-	-
C115 Lehrküche für Diabetiker	-	-	-	-	-	-
C119 Sonstige Lehrküche	5x	1%	0,3	21'	1,0	60'
C120 Praktische Übungen außerhalb der Lehrküche, z. B. Einkaufstraining	-	-	-	-	-	-

Fachabt.: XY  
 Rehabilitationszentrum Abteilung X

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 07: Psychologische Beratung und Therapie

Minstdauer pro Rehabilitation: 60 Minuten

Tabelle 1: Rehabilitanden nach Erfüllung der Mindestanforderungen, Leistungshäufigkeit und -dauer					n = x					
					Anzahl	Anteil	pro Woche		pro Reha	
Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten							
<b>Mindestanforderung</b>					10%	-	-	-	60'	
Rehabilitanden...										
... ohne Leistungen des ETM bezüglich der Mindestanforderung					5x	77%	0,0	0'	0,0	0'
... mit Leistungen, die unterhalb von 2/3 der Mindestanforderung liegen					-	-	-	-	-	-
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung mindestens zu 2/3 erfüllen					-	-	-	-	-	-
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung vollständig erfüllen					1x	23%	1,4	83'	4,1	240'

Fachabt.: XY  
Rehabilitationszentrum Abteilung X

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 07: Psychologische Beratung und Therapie

Minstdauer pro Rehabilitation: 60 Minuten

KTL		mit Leistungen		pro Woche		pro Reha	
		Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten
F010	Psychologische Einzelberatung	7x	10%	0,9	48'	2,5	141'
F021	Psychodynamisch orientierte Einzelintervention	-	-	-	-	-	-
F022	Verhaltenstherapeutisch orientierte Einzelintervention	-	-	-	-	-	-
F029	Einzelintervention nach anderen anerkannten Psychotherapieverfahren	-	-	-	-	-	-
F030	Therapeutische Intervention in Konfliktsituation	-	-	-	-	-	-
F040	Indikationsspezifische psychologische Gruppenarbeit	-	-	-	-	-	-
F051	Problem- und störungsorientierte Gruppenarbeit: Stressbewältigung	3x	5%	1,4	85'	4,1	244'
F052	Problem- und störungsorientierte Gruppenarbeit: Umgang mit Alkohol	-	-	-	-	-	-
F053	Problem- und störungsorientierte Gruppenarbeit: Schlaftraining	-	-	-	-	-	-
F054	Problem- und störungsorientierte Gruppenarbeit: Soziales Kompetenztraining	-	-	-	-	-	-
F055	Problem- und störungsorientierte Gruppenarbeit: Tabakentwöhnung	1x	1%	1,7	100'	4,7	282'
F056	Problem- und störungsorientierte Gruppenarbeit: Adipositasgruppe	6x	10%	1,2	72'	3,4	205'
F057	Problem- und störungsorientierte Gruppenarbeit: Schmerzbewältigungstraining	1x	2%	1,3	80'	4,1	244'
F058	Problem- und störungsorientierte Gruppenarbeit: Umgang mit Angst und Depression	-	-	-	-	-	-
F059	Sonstige problem- und störungsorientierte Gruppenarbeit	-	-	-	-	-	-
G201	Einzels psychotherapie in der somatischen Rehabilitation, psychodynamisch	-	-	-	-	-	-
G202	Einzels psychotherapie in der somatischen Rehabilitation, verhaltenstherapeutisch	-	-	-	-	-	-
G203	Einzels psychotherapie in der somatischen Rehabilitation, gesprächs psychotherapeutisch	-	-	-	-	-	-

Fachabt.: XY  
 Rehabilitationszentrum Abteilung X

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 08: Entspannungstraining

Minstdauer pro Rehabilitation: 180 Minuten □  
 Minstdäufigkeit pro Rehabilitation: 4 mal

Tabelle 1: Rehabilitanden nach Erfüllung der Mindestanforderungen, Leistungshäufigkeit und -dauer					n = x		
					Anzahl	Anteil	pro Woche
Mindestanforderung		Leistungen	Minuten	Leistungen			Minuten
Rehabilitanden...			10%	-	-	4,0	180'
... ohne Leistungen des ETM bezüglich der Mindestanforderung		4x	63%	0,0	0'	0,0	0'
... mit Leistungen, die unterhalb von 2/3 der Mindestanforderung liegen		5x	8%	0,7	30'	2,1	87'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung mindestens zu 2/3 erfüllen		1x	27%	1,4	53'	4,0	153'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung vollständig erfüllen		1x	2%	2,5	98'	7,3	290'

Fachabt.: XY  
 Rehabilitationszentrum Abteilung X

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 08: Entspannungstraining

Minstdauer pro Rehabilitation: 180 Minuten □  
 Minstdäufigkeit pro Rehabilitation: 4 mal

Tabelle 2: Rehabilitanden nach allen dem ETM zugeordneten KTL-Codes						n = x	
KTL	mit Leistungen		pro Woche		pro Reha		
	Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten	
F061 Autogenes Training einzeln	-	-	-	-	-	-	
F062 Progressive Relaxation nach Jacobson einzeln	-	-	-	-	-	-	
F069 Sonstige Entspannungsverfahren einzeln	-	-	-	-	-	-	
F070 Biofeedback	-	-	-	-	-	-	
F081 Autogenes Training, Einführung in der Gruppe	-	-	-	-	-	-	
F082 Progressive Relaxation nach Jacobson, Einführung in der Gruppe	-	-	-	-	-	-	
F089 Sonstige Entspannungsverfahren, Einführung in der Gruppe	-	-	-	-	-	-	
F091 Autogenes Training, Durchführung in der Gruppe	1x	16%	0,9	55'	2,7	160'	
F092 Progressive Relaxation nach Jacobson, Durchführung in der Gruppe	1x	22%	1,4	43'	4,2	125'	
F099 Sonstige Entspannungsverfahren, Durchführung in der Gruppe	2x	0%	1,2	37'	3,5	105'	



Fachabt.: XY  
 Rehabilitationszentrum Abteilung X

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 09: Sozial- und sozialrechtliche Beratung

Minstdauer pro Rehabilitation: 30 Minuten

Tabelle 1: Rehabilitanden nach Erfüllung der Mindestanforderungen, Leistungshäufigkeit und -dauer		n = x					
		Anzahl	Anteil	pro Woche		pro Reha	
Mindestanforderung				Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten
Rehabilitanden...			30%	-	-	-	30'
... ohne Leistungen des ETM bezüglich der Mindestanforderung		3x	51%	0,0	0'	0,0	0'
... mit Leistungen, die unterhalb von 2/3 der Mindestanforderung liegen		2x	3%	0,4	5'	1,0	15'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung mindestens zu 2/3 erfüllen		2x	0%	0,4	8'	1,0	23'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung vollständig erfüllen		3x	45%	0,5	15'	1,6	45'

Fachabt.: XY  
 Rehabilitationszentrum Abteilung X

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 09: Sozial- und sozialrechtliche Beratung

Minstdauer pro Rehabilitation: 30 Minuten

Tabelle 2: Rehabilitanden nach allen dem ETM zugeordneten KTL-Codes						n = x	
KTL	mit Leistungen		pro Woche		pro Reha		
	Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten	
D010 Orientierende Sozialberatung einzeln	1x	16%	0,4	9'	1,1	27'	
D021 Sozialrechtliche Beratung: Berufliche Perspektiven	-	-	-	-	-	-	
D022 Sozialrechtliche Beratung: Wohnungsfragen	1x	0%	0,4	8'	1,0	20'	
D023 Sozialrechtliche Beratung: Wirtschaftliche Sicherung	4x	7%	0,4	12'	1,1	34'	
D024 Sozialrechtliche Beratung: Rentenfragen	1x	25%	0,5	13'	1,4	38'	
D025 Sozialrechtliche Beratung: Klärung rechtlicher Fragen	-	-	-	-	-	-	
D026 Sozialrechtliche Beratung: Teilhabe behinderter Menschen	9x	13%	0,4	11'	1,0	31'	
D029 Sonstige sozialrechtliche Beratung	2x	0%	0,4	11'	1,0	30'	
D047 Organisation von Schuldnerberatung und Schuldenregulierung	-	-	-	-	-	-	

Fachabt.: XY  
 Rehabilitationszentrum Abteilung X

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 10: Unterstützung der beruflichen Integration

Minstdauer pro Rehabilitation: 30 Minuten

Tabelle 1: Rehabilitanden nach Erfüllung der Mindestanforderungen, Leistungshäufigkeit und -dauer		n = x					
		Anzahl	Anteil	pro Woche		pro Reha	
Mindestanforderung				Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten
			20%	-	-	-	30'
Rehabilitanden...							
... ohne Leistungen des ETM bezüglich der Mindestanforderung		1x	16%	0,0	0'	0,0	0'
... mit Leistungen, die unterhalb von 2/3 der Mindestanforderung liegen		1x	0%	5,3	0'	15,0	0'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung mindestens zu 2/3 erfüllen		-	-	-	-	-	-
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung vollständig erfüllen		5x	84%	0,4	21'	1,1	62'

Fachabt.: XY  
Rehabilitationszentrum Abteilung X

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 10: Unterstützung der beruflichen Integration

Minstdauer pro Rehabilitation: 30 Minuten

Tabelle 2: Rehabilitanden nach allen dem ETM zugeordneten KTL-Codes						n = x	
KTL	mit Leistungen		pro Woche		pro Reha		
	Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten	
C041 Einzelgespräche mit Patienten und Betriebsangehörigen	-	-	-	-	-	-	
C042 Betriebsseminar	-	-	-	-	-	-	
D031 Beratung: Berufsklä rung und leistungsbildbezogene Einleitung von berufsfördernden Maßnahmen	2x	3%	0,4	11'	1,0	31'	
D032 Beratung: Innerbetriebliche Umsetzung, Arbeitsplatzadaption	7x	1%	0,5	14'	1,3	39'	
D033 Beratung: Klärung der wirtschaftlichen Sicherung, finanzielle Hilfen	-	-	-	-	-	-	
D034 Beratung: Stufenweise Wiedereingliederung inkl. Kontakt zu beruflichem Umfeld	1x	0%	0,4	11'	1,0	30'	
D035 Beratung: Arbeitsplatzbesuch, Dienstgang	-	-	-	-	-	-	
D039 Sonstige Rehabilitationsberatung	5x	84%	0,4	21'	1,0	60'	
D051 Psychoedukative Gruppe: Umgang mit Arbeitslosigkeit und beruflicher Orientierung	1x	0%	0,4	21'	1,0	60'	
D053 Psychoedukative Gruppe: Bewerbungstraining	-	-	-	-	-	-	
D059 Sonstige psychoedukative Gruppe	1x	0%	0,7	42'	2,0	120'	
E020 Arbeitstherapie einzeln	-	-	-	-	-	-	
E050 Arbeitsplatztraining	-	-	-	-	-	-	
E142 Arbeitsplatzbesuch	-	-	-	-	-	-	
E200 Verhaltensbeobachtung zur Leistungsbeurteilung	-	-	-	-	-	-	

Fachabt.: XY  
 Rehabilitationszentrum Abteilung X

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 11: Nachsorge und soziale Integration

Minstdauer pro Rehabilitation: 15 Minuten

Tabelle 1: Rehabilitanden nach Erfüllung der Mindestanforderungen, Leistungshäufigkeit und -dauer					n = x					
					Anzahl	Anteil	pro Woche		pro Reha	
Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten							
<b>Mindestanforderung</b>					50%	-	-	-	15'	
Rehabilitanden...										
... ohne Leistungen des ETM bezüglich der Mindestanforderung					4x	70%	0,0	0'	0,0	0'
... mit Leistungen, die unterhalb von 2/3 der Mindestanforderung liegen					-	-	-	-	-	-
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung mindestens zu 2/3 erfüllen					-	-	-	-	-	-
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung vollständig erfüllen					2x	30%	0,4	5'	1,0	15'

Fachabt.: XY  
Rehabilitationszentrum Abteilung X

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 11: Nachsorge und soziale Integration

Minstdauer pro Rehabilitation: 15 Minuten

Tabelle 2: Rehabilitanden nach allen dem ETM zugeordneten KTL-Codes						n = x	
KTL	mit Leistungen		pro Woche		pro Reha		
	Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten	
D041 Vermittlung in Selbsthilfegruppe, ambulante Reha-Sportgruppe u. a.	5x	7%	0,3	5'	1,0	15'	
D042 Vor- und Nachbereitung der Teilnahme an Selbsthilfegruppen im Rahmen des Therapieprogramms	-	-	-	-	-	-	
D043 Einleitung spezieller Nachsorgeangebote (z. B. INA, IRENA)	1x	23%	0,4	5'	1,0	15'	
D044 Kontakt- und Informationsgespräche mit Vor- und Nachbehandlern	-	-	-	-	-	-	
D045 Kontaktaufnahme, Einleitung, Begleitung dauerhaft Pflegebedürftiger in amb./stat. Einrichtung	-	-	-	-	-	-	
D046 Einleitung häuslicher Pflege, ambulanter Hilfen und nachstationärer Betreuung	-	-	-	-	-	-	
D049 Sonstige Hilfen zu weitergehenden Maßnahmen	-	-	-	-	-	-	
D052 Psychoedukative Gruppe: Training von sozialer Kompetenz	-	-	-	-	-	-	
D060 Angehörigengespräch einzeln	-	-	-	-	-	-	
D071 Angehörigenschulung	-	-	-	-	-	-	
D072 Themenzentrierte Gruppe für Angehörige	-	-	-	-	-	-	

Fachabt.: XY  
 Rehabilitationszentrum Abteilung X

Vgl.-Gruppe: Alle Rehabilitanden

### C.4 Ausgewählte Rehabilitandenmerkmale

	Fachabt.	QS-Vergleichs- gruppe	Anzahl
Alter (Durchschnitt in Jahren)	55,8	56,3	7x
Frauen	53%	56%	7x
AHB-Rehabilitanden	100%	100%	7x
Rehabilitanden aus den neuen Bundesländern	0%	21%	7x
Arbeitslose	5%	9%	6x
Rehabilitanden ohne AU-Zeiten vor Reha	12%	7%	6x
Rehabilitanden mit EM-Rentenantrag vor Reha	1%	0%	7x
Verheiratete / verpartnerte Rehabilitanden	77%	74%	7x
Rehabilitanden mit deutscher Staatsangehörigkeit	98%	96%	7x
Eiltfall (Bevorzugte Einladung, § 51 SGB V, § 145 SGB III)	-	1%	7x
Reha-Leistung nach Reha-Rechtsbehelf	-	0%	7x
Reha-Leistung aus dem Rentenverfahren	-	0%	7x